

Hall. patriot. Wochenblatt

du

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. Januar 1837.

Verwahrungsmittel gegen Feuchtigkeit und Rost.

Harte Instrumente von Stahl werden nach einer neuern Entdeckung sehr gut vor dem Rost, selbst in der Feuchtigkeit, bewahrt, wenn man sie mit Leinen- oder Wollenzeug umwickelt, das in eine gesättigte Auflösung von ungelöschtem Kalk und schwefelsaurem Natron (Glaubersalz) getaucht und sorgfältig wieder getrocknet ist. — Waaren von Stahl können auch sehr gut verwahrt werden, wenn man sie in gepulverten ungelöschten Kalk eingräbt.

Eine Umhüllung von Baumwollen- oder Wollenzeug, das auf die eben beschriebene Art zubereitet ist, würde wahrscheinlich als ein gutes Schutzmittel gegen Feuchtigkeit für Urkunden von Papier oder Pergament dienen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Im Laufe des Jahres 1836 sind von den vor die Herren Schiedsmänner gebrachten Angelegenheiten:

vers

	verglichen	streitig geblieben
im I. Bezirk	25 Sachen,	15 Sachen,
= II. =	103 =	5 =
= III. =	228 =	33 =
= IV. =	67 =	8 =
= V. =	42 =	5 =
= VI. =	85 =	11 =
= VII. =	53 =	31 =
= VIII. =	9 =	30 =

Zusammen 612 Sachen. 138 Sachen.

Im vorigen Jahre waren zusammen 424 Sachen verglichen und 130 Sachen streitig geblieben. Hiernach ist zu hoffen, daß das Institut der Schiedsmänner immer mehr an segensreicher Wirksamkeit gewinnen werde.

Halle, den 10. Januar 1837.

Der Magistrat.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei der Taufe der kleinen Johanne Friederike Emma Edelmann wurden für die Armen gesammelt und zur unterzeichneten Kasse 25 Sgr. abgeliefert.

Halle, den 13. Januar 1837.

Die städtische Armen-Kasse.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Januar 1837.

Weizen	1	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	—	1	„	—	„	—	„
Gerste	—	„	26	„	3	„	—	—	„	28	„	9	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Die der Armentasse gehörige, in den langen Aeffern und dem breiten Pfuhe gelegene, ungefähr dreizehn Acker haltende halbe Hufe Landes, welche jetzt an den Herrn Oekonom Kirchner verpachtet ist, soll

den 25. Januar 1837, 11 Uhr

auf die sechs Jahre von Michaelis 1837 bis dahin 1843, auf dem Rathhause anderweit meistbietend verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Licitationsbedingungen können täglich auf der Armentasse eingesehen werden.

Halle, den 5. December 1836.

Der Magistrat.

In dem der Kirche zu Beesen an der Elster zugehörigen Holze sollen im Termine

den 20. Januar c. Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle

26 Stück Küstern und

21 „ Eichen,

auf welche bei der am 19. November a. p. stattgehabten Licitation keine annehmbaren Gebote erfolgt waren, anderweit als Nutzholz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 7. Januar 1837.

Der Magistrat.

Dankfagung.

Allen meinen Nachbarn und Mitbürgern, die mir bei meinem gestrigen Unglück so thätige Hülfe leisteten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten und innigsten Dank; denn ohne diese schnelle, thätige Hülfe wäre das Unglück für mich gewiß größer geworden.

Halle, den 15. Januar 1837.

L. Dönig.

Spieß- oder geräucherte Heringe empfang und empfehle Bolze.



Hausverkauf.

Endesunterschriebener ist beauftragt, das in der großen Ulrichsstraße und neue Promenaden-Ecke sub Nr. 36 belegene Haus zu verkaufen. Dasselbe enthält 14 Stuben nebst Kammern, einen Laden, Vorrathskammern und Küchen, Wagenremise, Stallung, Waschhaus, Niederlage, 6 große Boden und Keller, so wie gangbares Röhrwasser, zwei Einfahrten, eine von Seiten der großen Ulrichsstraße, die andere von der neuen Promenade herein, so wie einen nach derselben heraus gelegenen Garten. Das Haus ist sehr passend für Kaufleute, Dekonomen, Gastwirthe, Landesproduktenhändler, Stärkefabrikanten und überhaupt zu jedem andern Geschäft, da es in der Hauptstraße nach dem neuen Universitätsgebäude, dem neuen Schauspielhause und dem neuen Postgebäude liegt. Ich habe im gedachten Hause einen Verkaufstermin zum

24 ten dieses Monats

Nachmittags 2 Uhr anberaunt und lade Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die sehr billigen Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden sollen. Das Haus kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Halle, den 16. Januar 1837.

Der Secretair Stein.

Ein Haus auf der Commerseite, in der Mitte der Stadt, mit 9 Stuben, 11 Kammern, 5 Küchen, 1 Laden, 1 Niederlage, 2 separaten Kellern, einen kleinen Hof mit Brunnen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nachricht giebt der Auctionator Wächter Nr. 250.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ist die Polygamie

in der Natur des Menschen begründet? Eine physiologisch : psychologisch : philosophische Abhandlung, verfaßt von E. C. N. Baron von Görk. gr. 8. geh.

Preis 15 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Mittwoch den 18. Januar findet im Saale des Kronprinzen das bereits früher von mir angezeigte große Vocalconcert statt, dessen Inhalt: Der 24te Psalm von Helmholz, und Samson, Oratorium von Händel. — Billets zu 10 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. sind im Gasthose zum Kronprinzen, so wie in meiner Wohnung am kleinen Berlin Nr. 438 zu bekommen. Am Eingange des Saales ist der Eintrittspreis 15 Sgr. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet. Das Concert beginnt um 6 Uhr.

Helmholz.

Allen den Edlen, welche bei dem mich betroffenen Unglück durch Wort und That so theilnehmend mich unterstützten, sage ich meinen herzlichsten, innigsten Dank. Möge das beglückende Gefühl, der Begleiter jeder guten Handlung, Ihnen als Vergeltung genügen; ich vermag nur durch heiße Gebete für Ihr Wohl dem Drange meines Herzens zu folgen.

Halle, den 14. Januar 1837.

Die gebeugte Mutter der verunglückten drei Kinder.

Der Eigenthümer eines Hundes, welcher mir am Neujahr zum verkaufen gebracht, kann ihn gegen Auslagen in Empfang nehmen kleiner Sandberg Nr. 260.

Der rechtmäßige Eigenthümer eines auf dem Markte verlorenen Geldbeutels mit Geld kann ihn gegen Wiedererstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen alter Markt Nr. 695.

Es ist uns am 10. Januar eine Ente zugelaufen, der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen die Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen Brun- nengasse Nr. 1382.

Bei Liebrecht ist täglich Gelegenheit nach Leipzig.

Gelegenheit nach Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. Lert.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir unser Waarenlager von der jetzigen Leipziger Messe völlig assortirt haben und bitten um geneigten Zuspruch.

Halle, den 13. Januar 1837.

Gebrüder Holzmänn.
Rannische Straße Nr. 501.

Röperginghams in ganz neuen Mustern erhielt
S. W. A. Mosch.

Wingham und Ratur-Nester in ächten Farben
empfehlen billig S. W. A. Mosch.

Junge Töchter, welche das Wäschennähen gründlich
zu erlernen wünschen, können sich wieder melden bei
C. Tausch,

Alter Markt in den 3 Kronen.

Locken werden gedreht à Pfund 1 Sgr. 3 Pf.,
auch wird Garn gesponnen bei Schamburg, Drei-
tengasse Nr. 1209.

Bei Unterzeichnetem steht ein Wiener Flügel (Ma-
hagony) zu dem Preise von 60 Thaler zu verkaufen.
Georg Schmidt.

Frische Pfannkuchen sind täglich zu jeder beliebigen
Stunde zu haben bei G. Joos, Conditior.
Halle, den 14. Januar 1837.

Ein junger Mensch, der mit Pferden, so wie mit
Bewirthschaftung des Ackers gut Bescheid weiß, findet
ein Unterkommen Nr. 263 Sandberg.

Eine geräumige Werkstatt nebst Wohnung, welche
seit einigen Jahren ein Böttcher bewohnte, ist zu Ostern
große Ulrichstraße Nr. 8 im Hinterhause zu vermieten.
Wilh. Günther.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer und Küche
eine Treppe hoch, ist künftige Ostern zu vermieten,
große Ulrichstraße Nr. 9.

In der großen Klausstraße Nr. 869 ist die mittlere
Etage zu vermieten. Trobisch.

Zu vermieten.

In den Stadtkath Merckell'schen Häusern sind theils jezt, theils von Ostern ab, wie folgt, zu vermieten:

A) auf dem Steinwege in Nr. 1704:

- 1) eine Scheune von jezt ab,
- 2) eine Gartenstube nebst Vorsaal,
- 3) der Oberboden im Hauptgebäude,
- 4) ein großer Boden von Ostern ab;

desgleichen in Nr. 1689:

- 1) die obere Etage mit drei Stuben, Kammern, Küche und Feuerungsgelaß von Ostern ab,
- 2) das große Stärkenhaus und mehrere Ställe jezt,
- 3) der Stärkenboden und ein anderer Boden jezt;

B) in dem Hause Nr. 2110 auf der Strohhospitze:

2 Stuben, Kammern und Zubehör:

Auskunft hierüber ertheilt:

- a) Fräulein Merckell im Hause Nr. 1704,
- b) Herr Friedr. Merckell auf der Strohhospitze,
- c) der Calculator Deichmann, als Gerichts-
quester, große Steinstraße Nr. 130.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 15 ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, 5 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und kann nächste Ostern bezogen werden.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist eine Stube für 2 ledige Herren mit Meubles, ebenfalls 1 Laden nebst Ladenstube, und 2 Logis an stille Familien zu Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer daselbst.

In meinem in Glaucha belegenen Hause Nr. 1755 sind von Ostern ab zwei Stuben und Kammern mit Meubels und Aufwartung an einzelne Herren zu vermieten.
Berwittw. Prof. Bergener.

Die obere Etage des Hauses Nr. 1342 Neumarkt, bestehend in 2 bis 3 Stuben, Kammern, großer Küche und Kammer nebst Bodenraum, steht zu Ostern zu vermieten.

Nach kurzen aber schweren Leiden endete nach dem Rathschlusse des Unerforschlichen am 9. dieses Monats in der Blüthe ihrer Jahre, in einem Alter von 22 Jahren und 9 Monaten, am Nervenschlage unsere innigst geliebte Tochter und Schwester Amalie Herzog ihre irdische Laufbahn. Nur der Gedanke einer dereinstigen Wiedervereinigung vermag uns zu trösten.

Indem wir diese Anzeige unsern Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne widmen, halten wir uns ihrer stillen Theilnahme versichert.

In des Himmels lichtumstrahlten Höhen
Blüht dereinst ein ewiges Wiedersehen;
Und die Liebe, die uns hier verband,
Folgt hinüber uns ins Heimathland.

Halle, den 14. Januar 1837.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Am 10. d. M. Nachmittags 3 Uhr starb nach langen und schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, der Buchbindermeister C. F. Ritschger, in einem Alter von 29 Jahren. Mein Schmerz über diesen mich so hart betroffenen Verlust ist groß, und jeder wird ihn zu würdigen wissen, wer die häuslichen Verhältnisse unserer zwar nur kurzen, aber sehr friedlichen Ehe näher kannte. Nur die Religion und der Gedanke vermögen mich noch aufrecht zu erhalten, daß die Vorsehung, welche diese schwere Prüfung über mich verhängt, mir selbige auch wird ertragen helfen.

Allen den Edlen aber, — welche meinen sel. Mann in der letzten Zeit seiner Leiden so liebevoll mit Hülfe und Rath zur Seite standen, und seine irdische Hülle bereitwillig und in so zahlreicher Begleitung zur Erde bestatteten, — genügend zu danken, bin ich zu schwach, und nicht vermögend Worte des Dankes für sie zu finden. Gott aber, der Vergelter alles Guten, weiß, was ich für sie fühle, und daß mein dankbares Herz nie aufhören wird, stets für sie zu schlagen.

Halle, den 16. Januar 1837.

Die trauernde Wittwe Wilhelmine Ritschger.